

schicken, zu welcher er zwei Spanier und zwei Indianer, einen aus Guanahani und einen Cubaner, auswählte. Außer einem Vorrath von Glasperlen und anderem Flitterwerke, durch welchen sie sich unterwegs das Nötige verschaffen sollten, gab er ihnen Briefe und Geschenke an den Groß-Khan mit, welche sie persönlich überreichen und dabei den Wunsch nach einem anzuknüpfenden freundschaftlichen Verkehr aussprechen sollten. Unterwegs sollten sie alles genau beobachten und vorzüglich darauf sehen, ob Gewürze und Spezereien, von denen er ihnen Proben mitgab, im Innern des Landes gefunden würden.

Sechs Tage waren zur Hin- und Rückreise verabredet worden; diese benützte Columbus, um seine Schiffe kalfatern zu lassen. Als man zu diesem Zweck ein Feuer anzündete, um den Theer flüssig zu machen, strömte das brennende Holz einen starken Wohlgeruch aus, und man glaubte den in Süd-Europa und Palästina wachsenden Mastixbaum zu erkennen, aus dessen eingeschnittener Rinde ein angenehm riechendes Harz ausschwißt, welches früher als Arzneimittel, jetzt aber nur noch zur Stärkung des Zahnfleisches und zu Firnissen und Räucherpulver angewandt wird. Es war allerdings ein diesem ähnlicher, der sogenannte indianische Mastixbaum, aus dessen Rinde ein mastixartiges, wohlriechendes Gummi schwißt, das zu Balsam benützt wird, und aus dessen Früchten man ein gutes Brennöl preßt. Columbus freute sich dieser Entdeckung, da es eine sehr große Menge dieser Bäume in den Wäldern gab.

Man fand auch ein Knollengewächs, das späterhin zu hohen Ehren kam und ein wahrer Segen für Europa wurde, damals aber in sehr geringer Achtung stand — die Kartoffel.

Am 6. November kehrten die Gesandten zurück, und alles scharte sich um sie her, um Neuigkeiten vom Groß-Khan und von den Gold-, Silber- und Diamanten-Schätzen zu hören. Ihrem Berichte zufolge hatten sie, nachdem sie zwölf Stunden vorgedrungen waren, ein großes Dorf von ungefähr tausend Einwohnern erreicht; man habe sie feierlichst empfangen, in das beste Haus geführt, ihnen Stühle aus geschnitztem Holze angewiesen und sie dann mit Früchten beschenkt. Darauf hätten sich die Eingeborenen auf die Erde gesetzt und der ihnen zu machenden Mittheilungen gewartet. Einer ihrer indianischen Begleiter habe in einer langen, ausdrucksvollen Rede die Herrlichkeit und Macht der angekommenen weißen Männer gepriesen. Darauf wären die Eingeborenen aufgestanden, hätten sie, die vom Himmel gekommenen Fremdlinge, berührt, genau untersucht und ihnen Hände und Füße geküßt; nachdem dann die Männer hinausgegangen, seien die Frauen hereingetreten und alles frühere habe sich wiederholt. Es habe unter den Männern